



**Im Bild** eine Broschüre des SPD Ortsvereins Trippstadt

**01  
2007**

## Haben Sie schon gehört ?

In unserem Ort geschieht so Vieles, dass man nicht immer auf dem neuesten Stand sein kann. Wir möchten Sie deshalb zukünftig mehrmals im Jahr über die aktuelle Dorfpolitik und Initiativen des SPD-Ortsvereins und der Fraktion informieren.

Da wir aber auch ein Teil einer bundesweit agierenden Partei sind, werden wir auch immer Themen ansprechen, die über unser Dorf hinaus reichen.

Und natürlich wollen wir Werbung für uns machen.

Michael Bernhard  
1. Vorsitzender

Eckard Linn  
Fraktionsvorsitzender

Uwe Wunn  
Redaktion



## Unsere Fraktion im Gemeinderat

### Ein starkes Team

Im Trippstadter Gemeinderat ist die SPD mit sieben Ratsmitgliedern vertreten.

Sie können sich mit Ihrem Anliegen direkt an ein Mitglied wenden.



Sieglinde Freeman,  
Hauptstraße 60, Tel. 06306-553,  
sieglindefreeman@aol.com



Eckhard Linn,  
Hasengasse 13, Tel. 06306-1713,  
eckhardlinn@web.de



Tobias Trunk,  
Am Hohenrech 22a, Tel.: 06306-991039,  
tobitrunk@web.de



Michael Bernhart,  
Brennesseleck 2, Tel.: 06306-6144,  
michaelbernhart@aol.com



Wolfgang Henzelmann,  
Am Nabenberg 11, Tel. 06306-992866,  
whenzelmann@t-online.de



Michael Käfer,  
Wasseräcker 13, Tel. 06306-701363,  
kaefer@spd-trippstadt.de



Dieter Veit,  
Ringstrasse, Tel. 06306- 993500

## Gestaltung unserer Brunnen

In einer Vorstandssitzung wurde angeregt, die Trippstadter Dorfbrunnen zu reaktivieren, zu renovieren und, wenn möglich, unabhängig von der Trinkwasserleitung zu betreiben. Im Lauf der Diskussion wurde der Vorschlag gemacht, mit dem Fachbereich Raum- und Umweltplanung der TU Kaiserslautern Kontakt aufzunehmen. Vielleicht bestehe ja Interesse, eine Diplom- oder Masterarbeit zu vergeben, eventuell mit dem Ziel, einen historischen Brunnenweg auszuweisen.



Prof. Dr. Robert Beckmann zeigte am Thema Interesse und Michael Bernhart sprach mit ihm über unsere Vorstellungen. In unserer Fraktion waren wir uns einig, dass diese Initiative von der Gemeinde ausgehen muss und nicht von einer Fraktion allein. Deshalb wurde beantragt, dass Ortsbürgermeister Manfred Stahl Kontakt mit Prof. Beckmann aufnehmen soll, um ihm einen offiziellen Auftrag zu erteilen.

Mit Schreiben vom 23.05.07 wurde seitens der SPD-Fraktion erneut darauf hingewiesen. Leider wurde der Antrag bisher noch nicht im Gemeinderat behandelt.



## Gemeindep Partnerschaft

**Das "Europa der Nationen" wird sich vermutlich zwangsläufig zum "Europa der Regionen" entwickeln. Möglicherweise hat das Elsass eher Gemeinsamkeiten mit der Pfalz als mit der Bretagne oder die Pfalz mit dem Harz. Aus diesem Grund werden sich immer mehr Partnerschaften zwischen den Regionen, Kreisen und Gemeinden entwickeln. Die Bundesrepublik Deutschland und die Französische Republik pflegen seit langem weit mehr als nur freundschaftliche Beziehungen. Deshalb ist eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde äußerst sinn- und reizvoll.**

Eine Gemeindep Partnerschaft lebt durch den regen Austausch gesellschaftlicher Gruppen, insbesondere durch Kommunikation miteinander. Aus diesem Grund erscheint es wünschenswert, eine Gemeinde in einer Region Frankreichs zu suchen, in der die Bevölkerung wenigstens zum Teil deutsch spricht. Ideal wären somit die Regionen Elsass oder Lothringen. Die geografische Nähe fördert darüber hinaus auch den spontanen Besuch der Partnergemeinde.

Eine wesentliche Antriebsfeder für eine lebhaftere Entwicklung einer Partnerschaft zwischen zwei Orten

ist eine ähnliche gesellschaftliche Struktur. Beispielsweise sollten vergleichbare Vereine vorhanden sein oder die Einwohnerzahlen sollten ähnlich sein.

Das Konzept gibt auch Auskunft darüber, wie man eine Gemeinde finden kann und in welcher Form das Ganze koordiniert werden kann.

Jugendgruppen könnten die jeweils andere Gemeinde besuchen und Kontakte knüpfen. Vereine oder andere Gruppen könnten sich mit ihren jeweiligen Partnern in der anderen Gemeinde treffen. Ein kultureller Austausch könnte stattfinden. Die Ausbildung familiärer Freundschaften wäre ein wünschenswertes Ziel.

**Am 08.11.2006 wurde in einer Vorstandssitzung des Ortsvereins das Konzept für den Abschluss einer Gemeindep Partnerschaft mit einer französischen Kommune diskutiert. Am 15.02. regte Eckard Linn in einem Schreiben an Ortsbürgermeister Manfred Stahl an, die Initiative zunächst als Tagesordnungspunkt im Haupt- und Finanzausschuss zu behandeln.**

**Der Antrag wurde leider bisher noch nicht im Rat behandelt.**

## HAUSHALT 2007 - ein gelungenes Werk?

Die SPD-Fraktion brachte sich maßgeblich in die Haushaltsberatungen ein. Mit Schreiben vom 16.01.2007 wurden folgende Themen zur Vorbereitung des Haushalts eingebracht:

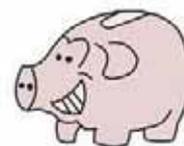
1. Die Modernisierung unserer Kinderspielplätze (auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt).
2. Die Einrichtung eines Jugendraumes in Anlehnung an den Vorschlag von Helmut Schmalenberger im Keller des Bürgermeisteramtes.
3. Reaktivierung der Dorfbrunnen in Zusammenarbeit mit der Uni KL
4. Gründung eines Ausschusses, der sich der Problematik aggressiven Verhaltens von Jugendlichen und der Zunahme von Vandalismus annehmen soll. Dem Ausschuss sollten Vertreter des Rates, die Sozialarbeiterin für den Bereich der VG KL-Süd, Herr Müller von der Polizei und Alfred Fregin, der aus seinem Bereich eine umfangreiche Erfahrung besitzt, angehören. (Die Gründung des Ausschusses wurde mittlerweile von uns als Antrag eingebracht, aber noch nicht im Rat behandelt).
5. Die Einfriedung und das Tor für den Bauhof
6. Der Ankauf des Hauses Schreiner
7. Die Teilung des Arbeitsplatzes Hausmeister VG / Gemeindearbeiter

Aus dem Haushalt 2006 sind folgende geplanten Maßnahmen leider noch nicht umgesetzt worden.

1. Baumaßnahme altes Pumpwerk
2. Gestaltung Kohlenmeilerplatz
3. Beleuchtung Taubenplatz
4. Straße Kapelle /Spesberger Hang, Ortsteil Neuhof
5. Verkehrskonzept Taubenplatz

Der Zustand der Kreisstraße im Ortsteil Neuhof vom Anwesen Nothof bis zur Kapelle ist im Hinblick auf die Seitenbefestigung und die Straßenbreite unbefriedigend. Hier sollte mit dem Kreis verhandelt werden, um wenigstens auf einer Seite einen Fußgängerweg zu bauen.

**Nähere Informationen zu den einzelnen Punkten erfahren Sie von unseren Fraktionsmitgliedern.**



Wir können stolz sein auf unsere jungen Frauen und Männer und die "rüstigen" Senioren unserer Feuerwehr. Sie schützen Leben und Sachgüter rund um die Uhr, und das noch ehrenamtlich. Besonders erfreulich ist, dass die Feuerwehr keine Nachwuchsprobleme hat. Dies ist auch ein Grund dafür, warum die Räume im Feuerwehrwehrrhaus aus den 80er Jahren inzwischen zu eng geworden sind.

Die Feuerwehr drängte seit längerem die Verwaltung, die Voraussetzungen für den Umbau und die Renovierung des Feuerwehrhauses zu schaffen. Damit hätte die Verwaltung einen Bauplan entwickeln und einen Zuschussantrag stellen müssen.

Im Februar 2006 wurde in den zuständigen Gremien der Verwaltung grünes Licht gegeben.

Um das Projekt zu fördern, hat die SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat MdL Thomas Wansch um Unterstützung gebeten. Dieser stellte fest, dass die Verwaltung noch keinen Zuschussantrag für 2007 beim Land eingereicht hatte.

Wir haben das mit Nachdruck kritisiert, worauf die Verwaltung endlich am 16.01.2007 die Zuschussanträge auf den Weg brachte.



Die Anträge waren jedoch wenig professionell erstellt und ohne vorherige Absprache mit der Genehmigungsbehörde vorgelegt worden. Eine Ablehnung war die Folge.

Da der Feuerwehr damit in keiner Weise geholfen war, bat die SPD erneut MdL Thomas Wansch um Vermittlung. Wansch brachte dann den Präsidenten der ADD in Trier, Herrn Peter Mertes, vor Ort.

Wir hätten uns gewünscht, dass auch Ortsbürgermeister Stahl diesen Termin wahrgenommen hätte oder einen Vertreter beauftragt hätte.

Präsident Mertes unbürokratisch: " Wir helfen und haben auch einen Vorschlag für den begründeten Bedarf." Eine Überarbeitung des Antrages ist jedoch notwendig, um eine wesentlich wirtschaftlichere Umbaulösung zu erreichen.

**Ohne die Initiative der SPD-Fraktion würde die Feuerwehr weiterhin in der Luft hängen.**

**Die SPD Trippstadt kann nicht akzeptieren, dass Bürgermeister Unnold als oberster Feuerwehrchef die Interessen der Trippstadter Feuerwehr sehr nachlässig behandelt hatte.**

**Wir sind gespannt, wie sich die Sache weiterentwickelt.**

## Unsere Umwelt - unsere Lebensgrundlage

### Ökologische Erneuerung oder "Kann der drohende Klimawandel gestoppt werden?"



Der SPD-Ortsverein macht nicht isoliert für sich Politik. Er ist Teil einer großen politischen Partei, die nationale und internationale Verantwortung trägt. Deshalb wollen wir in unserem Informationsblatt auch einige Seiten dafür reservieren.

Die Basis für die Parteiarbeit ist das Berliner Programm. In dieser und den nächsten Ausgaben wollen wir den Schwerpunkt auf den Programmpunkt "Ökologische Erneuerung" legen.

**Im Berliner Programm bezieht die SPD folgendermaßen Stellung:**

"(...) Die fortschreitende Zerstörung der Erdatmosphäre, die Vergiftung der Meere und eine drohende Klimakatastrophe, Waldsterben, Grundwasserbelastung, umweltbedingte Krankheiten und die hohen Aussterberaten der Tier- und Pflanzenarten sind die dramatischsten Zeichen einer umfassenden Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Der ökologische Umbau unserer Industriegesellschaft ist zur Frage des Überlebens geworden.

Vor allem die Industriestaaten haben diese Zerstörung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen weit vorangetrieben. (...)

Deshalb haben die Industriestaaten die Hauptverantwortung und damit die Kosten für die weltweite Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen zu tragen. Sie müssen mit dem ökologischen Umbau ihrer Gesellschaft vorangehen und der Verschwendung von Energie, Rohstoffen und Flächen ein Ende setzen. Sie müssen die Völker der Dritten Welt in die Lage versetzen, ihren Beitrag zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten."

Weiterhin heißt es im Grundsatzprogramm der SPD:

"Es gibt keine ökologische Erneuerung ohne sparsamen und rationellen Umgang mit Energie.(...) Wir fördern Abwärmenutzung, Kraft-Wärme-Kopplung und dezentrale, insbesondere kommunale Energieversorgung, vor allem aber regenerierbare Energieträger.

## Unsere Umwelt - unsere Lebensgrundlage

**Ihnen gehört die Zukunft. Wir müssen ihnen zum Durchbruch helfen. (...) Wir wollen so rasch wie möglich eine sichere, umweltfreundliche Energieversorgung ohne Atomkraft erreichen. Plutoniumwirtschaft halten wir für einen Irrweg."**

Natürlich muss Sigmar Gabriel auf nationalem und internationalem Parkett versuchen, möglichst die Weichen für eine ökologische Erneuerung auf Grundlage des Berliner Programms zu stellen.

**Aber was können wir Trippstadter konkret dafür tun. Was können wir dazu beitragen. Können wir überhaupt etwas tun?**

Ja, wir können! Ein Hauptverursacher der globalen Erwärmung ist das Treibhausgas Kohlendioxid. Es gilt für uns alle, die unvermeidliche Produktion des Gases möglichst zu minimieren. Dazu können wir alle unseren Beitrag leisten.

**Stichwort: Regenerierbare (=erneuerbare) Energieträger.**

Damit gemeint ist die Energiegewinnung aus nachhaltigen Quellen, wie Sonnenlicht und Sonnenwärme, Wasser- und Windenergie sowie Nutzung von Erdwärme. Regenerierbar steht hier für "von der Sonne nachgeliefert".

**Wir in Trippstadt können uns z. B. für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach entscheiden.**



Der erzeugte Strom wird dabei komplett eingespeist, aber dennoch im eigenen Haus oder in der unmittelbaren Nachbarschaft genutzt ("kürzester Weg"). Gefördert wird die Anlage durch einen 20 Jahre garantierten Abnahmepreis von zur Zeit 49,21 ct. pro erzeugter kWh (Erneuerbare-Energien-Gesetz).

Günstige Kredite für die Anschaffung gibt es über die KfW oder bereits bei einigen Banken. Über eine Laufzeit von 20 Jahren kommt dabei neben der regenerativ erzeugten Energie noch ein hübsches Sümmchen heraus. Experten geben an, dass die Anlage nach ca. 4 Jahren die Energie produziert hat, die zur Herstellung der Module erforderlich war. Ab dann läuft sie "regenerativ".

## Unsere Umwelt - unsere Lebensgrundlage

Bei der Neuinstallation von Heizungen und Warmwasserbereitern sowie zur Stromerzeugung (Förderung durch EEG) kann man Erdwärme nutzen. Solarkollektoren können zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung eingesetzt werden (Förderung durch BAFA). Lassen Sie sich von Fachleuten beraten!

Man kann über das Energieversorgungsunternehmen Strom aus regenerativer Erzeugung kaufen. Man sollte darauf achten, dass dieser Strom zertifiziert ist, denn an der Steckdose kann man die Herkunft des Stromes nicht erkennen.

### Stichwort: Einsparung

Je weniger CO<sub>2</sub> pro gefahrenem Kilometer ausgestoßen wird, desto besser für die Umwelt. Darauf sollte man bei der Anschaffung eines neuen PKW achten. Darüber hinaus sollte man prüfen, ob man das Auto nicht stehen lässt und zu Fuß geht, per Fahrrad oder mit dem ÖPNV fährt.

Die Bildung von Fahrgemeinschaften verringert den Energiebedarf und schont den Geldbeutel.

Große Energiefresser im Haushalt sind häufig Geräte im Standby-Modus. Also: Ausschalten!

Bei der Neuanschaffung von elektrischen Haushaltsgeräten sollte man auf diejenigen mit geringem Energiebedarf zurückgreifen.

Ein weiteres Einsparpotential liegt in der Wärmedämmung älterer Häuser. Auch hierfür gibt es Zuschüsse.

Die Verringerung der Raumtemperatur spart erheblich Energie. Faustregel: 1 Grad weniger = 6 % weniger Energiebedarf.

**Weitere wichtige Tipps findet man z.B. im Internet unter [www.wwf.de](http://www.wwf.de) unter Downloads die Publikation: "WWF - Klimatipps kompakt - Jeder kann handeln".**

Wie im Berliner Programm beschrieben, sind wir als Industrienation, und damit wir alle, gefordert. Wir alle sollten daran arbeiten, unabhängig davon ob andere mitmachen oder nicht.

Auch in den USA, in denen am meisten Energie "verschwendet" wird, beginnt langsam ein Umdenkprozess. Mit angestoßen wurde dieser Prozess von Al Gore, dem früheren Vizepräsidenten der USA. Durch seine überzeugenden Vorträge weltweit gelingt es ihm, immer mehr Menschen zum Nachdenken über die drohende Klimakatastrophe zu bringen. Die notwendige Verhaltensänderung sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig!

## Spielleitplanung

Stichwort: Spielleitplanung

Eine Spielleitplanung umfasst die Erhebung der vorhandenen Strukturen, Verkehrssituationen, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Eltern, die Erfassung und Bewertung der vorhandenen Einrichtungen und die Ausarbeitung einer bedarfsorientierten Planung. Für Spielleitplanungen gibt es zur Zeit noch erhebliche Zuschüsse.



Junge Familien sind unzufrieden - es fehlen Kinderspielplätze. Die demografische Entwicklung wird auch an Trippstadt nicht vorbeigehen. Heute ist vorausschauendes Planen schwieriger als gestern. Deshalb ist es auch für unseren kleinen Ort wichtig, eine zukunftsweisende Konzeption für das Zusammenleben zu entwickeln, um teure Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Deshalb regte am 24.01.2007 Eckard Linn in einem Schreiben an Ortsbürgermeister Manfred Stahl an, im Haushalt 2007 5.000 € für eine Spielleitplanung einzustellen. Damit habe man die Möglichkeit einen Auftrag an ein entsprechendes Planungsbüro zu erteilen. Die Umsetzung des Konzepts sollte auf 2-3 Jahre vorgesehen werden und natürlich als Bestandteil des Dorferneuerungsprogramms verstanden werden.

Die erfolgreiche Umsetzung der Spielleitplanung in den bisherigen Modellgemeinden hat gezeigt, dass neben einer kinder-, jugend- und umweltgerechten Gesamtentwicklung auch der soziale Zusammenhalt und das bürgerliche Engagement insgesamt gestärkt wurde.



**Unser Antrag wird jetzt auf Anregung von OB Stahl als "erweiterte" Spielleitplanung in Auftrag gegeben. Dies ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz unter Einbeziehung der Senioren.**

## Für Ratefüchse - ein Sudoku

1	2			5		7		
					9			3
		9					5	
2	1			6		8	9	7
3	6		8		7		1	4
8	9	7		1			6	5
	3					9		
6			9					
		8		3			4	2



Die Zahlen 1-9 dürfen in jeder Zeile und Spalte und in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.



### Der SPD-Ortsverein im Internet

**Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner,  
Emailadressen oder Telefonnummern  
finden Sie im Internet unter der URL  
<http://www.spd-trippstadt.de>.**

#### Impressum

SPD Ortsverein Trippstadt, Michael Bernhart,  
1. Vorsitzender, Brennesseleck 2, 67705 Trippstadt  
Tel.: 06306 / 6144

Redaktion:  
Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt  
Tel.: 06306-6282, [uwe.wunn@gmx.de](mailto:uwe.wunn@gmx.de)



**Sagen Sie uns Ihre Meinung**